



Jeremia 26 -- 22. September 2022

Halte nicht zurück

Pastor JD Farag

Wir gehen die Bibel Buch für Buch, Kapitel für Kapitel, Vers für Vers durch. Zurzeit sind wir im Buch Jeremia, und heute Abend lesen wir ein Kapitel, Kapitel 26. Ich denke, Sie werden gleich sehen, warum. Sehr interessantes Kapitel: Ich weiß, dass ich das jede Woche sage, aber es ist sehr interessant, und ich freue mich wirklich darauf, was der Herr heute Abend für uns hat.

Also, warum beten wir nicht? Wir bitten Gott einfach, unsere Herzen zu beruhigen. Wenn Sie möchten, schließen Sie sich mir bitte an.

Vater im Himmel, ich danke Dir, Herr, so sehr.

Wir sind einfach - ... dies ist ein sicherer Ort für uns, um einfach zu kommen und Dich unsere Herzen beruhigen zu lassen und unseren Verstand zu beruhigen.

Und wie Kapono gerade gebetet hat, so wie nur Du es durch den Heiligen Geist kannst, hilf uns, unsere Aufmerksamkeit zu fokussieren, denn es gibt einfach so viele Dinge in unserem stressigen Leben, die um unsere Aufmerksamkeit buhlen und um unsere Aufmerksamkeit konkurrieren.

Und Herr, wir wollen Dir unsere ungeteilte Aufmerksamkeit schenken, damit Du in unser Leben sprechen und uns dienen kannst, Herr.

Deshalb sind wir hier, weil wir uns verzweifelt nach Dir sehnen.

Und wirklich, verzweifelt ist eine Untertreibung.

Ich meine, wir sind einfach ein bedürftiges Volk, hungrig und durstig, und wir wissen, dass nur Du diesen Hunger und Durst, den wir haben, stillen kannst.

Herr, ich weiß, dass viele von uns müde sind.

Ich weiß, dass es für einige vielleicht eine harte Woche war.

Und so freuen wir uns auf diese Zeit, die wir am Donnerstagabend haben, wo wir an diesen Ort kommen und all das beiseite lassen und einfach in Deinem Wort zusammen sein können.

Herr, danke für diese Zeit, die wir gemeinsam in Deinem Wort verbringen werden.

Wir bitten Dich um Deinen Segen,

in Jesu Namen,

Amen und Amen.

Okay, das Kapitel, das heute Abend vor uns liegt, ist wieder sehr interessant. Ich freue mich auf das, was der Herr für uns hat. Gott befiehlt Jeremia, alles zu sagen, Schlüsselwort "alles", was er ihm sagt, es zu sprechen und nichts zurückzuhalten. Wie wir gleich sehen werden, bereitet Gott Jeremia in gewisser Weise auf das vor, was Gottes Volk für Jeremia vorbereitet, und Jeremia weiß das. Gott weiß es ganz sicher.

Was bereiten sie für ihn vor? Oh, sie wollen ihn ergreifen und töten. Aber weil Jeremia so treu ist, alles zu tun, was Gott ihm befohlen und ihn dazu berufen hat, wird er - und das lieben wir an ihm - die Wahrheit sagen und nichts zurückhalten.

Bevor wir nun einsteigen, ist es wichtig zu verstehen, dass Kapitel 26, wie manche meinen, eine Fortsetzung und ausführlichere Erklärung von Kapitel 7 ist. Erinnern Sie sich an Kapitel 7, als Gott Jeremia befiehlt, zum Stadttor zu gehen, wo das ganze Volk ist? Sie kommen nicht in seine Gemeinde, also wird er zu ihnen gehen. Und das Stadttor war der Ort, an dem sich das ganze Volk versammelte. Und es war eine große Menschenmenge dort. Und Jeremia wird gerufen und beauftragt, das kommende Gericht zu prophezeien und sie dazu zu bringen, hoffentlich umzukehren, was sie nicht tun werden, und das Gericht, das über sie kommen wird, zu vermeiden.

In Kapitel 7 hält er also nichts zurück und trifft natürlich auf Bestürzung, Feindseligkeit, Zorn, Ablehnung, auf alles, was dazu gehört. Nun kommen wir zu Kapitel 26, und das ist einer der Gründe, warum dies so wichtig ist. Denn das Buch Jeremia, mit dem wir heute Abend übrigens zur Hälfte durch sind, nicht wahr? 52 - 26: Ist das nicht 50 - ist das nicht die Hälfte von 52? Jemand sagt einfach ja, und dann, wenn nicht.... Okay, gut. Alles klar.

Wie auch immer, das Buch Jeremia ist nicht chronologisch geordnet. Das haben wir schon gesehen bis jetzt, nicht wahr? Es ist thematisch angeordnet und perfekt, wenn ich hinzufügen darf. Und so ist dieses Kapitel hier nach Kapitel 25 und vor Kapitel 27 eingefügt. Ich weiß, das ist sehr tiefgründig, aber aus gutem Grund. Denn an



Jeremia 26 -- 22. September 2022

Halte nicht zurück

Pastor JD Farag

diesem Punkt kehren wir gewissermaßen an den Anfang zurück, als Jeremia treu alles aussprach, was Gott ihm zu sagen befahl. Aber wir werden jetzt genauer sehen, was passiert, wenn er es tut.

Fangen wir also an, Vers 1.

"Zu Beginn der Regierungszeit Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, geschah vom Herrn dieses Wort: So spricht der Herr: Tritt in den Vorhof des Hauses des Herrn und sprich zu allen Städten Judas, die kommen, um im Haus des Herrn anzubeten, alle (Stichwort "alle") Worte, die ich dir gebiete, ihnen zu sagen. Du sollst kein einziges Wort weglassen."

Schwäche kein Wort ab. Halte nichts zurück. Du sprichst alles. Ich weiß, dass sie es ablehnen werden. Ich weiß, dass sie dich ergreifen werden und dich töten wollen. Aber halte nichts zurück. Du sprichst es so, wie ich dir befohlen habe, es zu sprechen. Frage: Warum musste Gott Jeremia das sagen, und warum diese Besonderheit mit diesen fünf Worten *"lass kein einziges Wort weg"*? Ich meine, ist Jeremia nicht treu? War er nicht treu, alles zu tun, was Gott ihm befohlen hat?

Warum betont Gott nun gegenüber Jeremia, dass er dies sagen und um kein einziges Wort verkürzen soll?

Hier ist ein Gedanke. Die Jeremias dieser Welt neigen immer noch dazu, zurückzuschrecken, sich zurückzuhalten, weil sie wissen, dass es eine Gegenreaktion gibt. Ich muss gestehen, dass es viele Zeiten gibt, in denen ich mit dem Herrn ringe. Ich sollte eigentlich sagen, der Herr ringt mit mir. Ich möchte da vorsichtig sein. Ich meine, es ist - ah, Pastoren benutzen das Wort "beschweren" nicht. Wir benutzen das Wort "jammern". Es klingt einfach viel spiritueller. Also jammere ich nur: Herr, wenn ich das sage, wird es nicht gut enden.

- Oh, du wirst dich also zurückhalten?

Nein.

- Oh, du willst ein Wort verkleinern? Du wirst es vielleicht ein wenig abmildern, ihm die Schärfe nehmen?

Nein.

Aber Sie müssen wissen, dass Jeremia - ich meine, wir haben es gesehen, oder? Da gibt es dieses eine Kapitel, das sich unauslöschlich in mein Gedächtnis, in mein Herz eingegraben hat, wie es sicher bei vielen von euch der Fall ist, wo er in einem Kapitel zwei Zusammenbrüche hat. Er versucht aufzugeben, dann kommt er wieder zu sich, fängt an, den Herrn zu preisen. Oh, wer ist dir gleich, o Herr, wer ist meinem Gott gleich? Es gibt keinen anderen. Dann der nächste Vers: Verflucht sei der Tag, an dem ich geboren wurde. Und er versucht aufzuhören und verflucht sogar den Kerl, der seiner Mutter die Nachricht überbrachte, dass sie mit ihm schwanger war. Ich meine, das ist ziemlich übel. Ich meine, er hat es einfach satt. Ich kann das nicht mehr tun, Herr. Aber er tat es.

Also muss man wissen, dass es in einem Jeremia immer noch dies gibt: Mensch, wenn ich alles rede, was Du mir zu reden befohlen hast, und nicht ein Wort abschwäche, puh! Okay, Herr, Du bist bei mir, richtig? Denn wenn Du es nicht bist, dann ist das Spiel vorbei. Nein, ich bin bei dir, und du wirst jedes Wort sprechen. Und ich glaube, dass Gott seine Diener auf diese Weise ermutigt und stärkt, um sie zu ermutigen. Halte nicht zurück. Halte nicht zurück.

Nun, Vers 3:

"Vielleicht werden sie hören und jeder von seinem bösen Weg umkehren, dann werde ich mich des Unheils gereuen lassen, das ich über sie bringen will, wegen der Bosheit ihres Tuns. Und (Vers 4) sage zu ihnen: So spricht der Herr: Wenn ihr nicht auf mich hört, in meinem Gesetz zu wandeln, das ich euch vorgelegt habe, und auf die Worte meiner Knechte, der Propheten, die ich zu euch gesandt habe, früh mich aufmachend und sendend" (aber ihr habt nicht darauf gehört) "dann (Vers 6) werde ich mit diesem Haus wie mit Silo verfahren und diese Stadt zu einem Fluch machen für alle Völker der Erde."

Nun, das ist - bleiben Sie einen Moment bei mir, denn man könnte Jeremia wohl ansehen als - dieses Buch des Gerichts Gottes, das Weltuntergangsszenario. Das Gericht Gottes wird kommen. Aber das ist nicht wirklich das Herz Gottes. Ich denke, dass wir einen Einblick in das Herz Gottes und den Willen Gottes in diesen Versen bekommen. Es ist nicht Gottes Wille, dass jemand umkommt. Gott hat keine Freude daran, das Gericht zu



Jeremia 26 -- 22. September 2022

Halte nicht zurück

Pastor JD Farag

bringen. Er will, dass sie Buße tun, damit er davon ablassen kann, dieses Verhängnis zu bringen. Das ist das Herz Gottes, und das ist der Wille Gottes, dass die Menschen sich vom Bösen abwenden.

Ich denke, das Buch Jeremia wird besser verstanden nicht als ein Buch über Gericht, sondern über die Barmherzigkeit Gottes, nicht über das Gericht Gottes. Das ist die Barmherzigkeit Gottes. Das ist die Gnade Gottes. Gott warnt sie wiederholt durch Jeremia, über einen Zeitraum von vielen Jahren, mehr als 40 Jahren. Tut Buße, kehrt um von eurem Bösen. Es ist eine Warnung, und es ist die Gnade Gottes. Es ist die Barmherzigkeit Gottes. Es ist ein liebender himmlischer Vater, der will, dass sie sich von ihrem Bösen abwenden, damit dieses Unheil nicht wegen ihrer bösen Taten über sie kommt.

Nun, Vers 7, hier kommt es. Sind Sie bereit? Bereit oder nicht, jetzt hier kommt es.

"Da hörten die Priester und die Propheten und das ganze Volk, wie Jeremia im Haus des Herrn diese Worte sprach. Und es geschah (Vers 8), als Jeremia alles ausgedeutet hatte, was der Herr ihm befohlen hatte, zum ganzen Volk zu reden, da ergriffen ihn die Priester und die Propheten und das ganze Volk und sprachen: Du wirst sterben!"

Ich wusste es!

Ich habe es dir gesagt, Herr!

Man beachte aber, dass es die Priester und die Propheten sind. Oh, wie traurig ist das? Sie wissen, wer die Priester und den Propheten waren? Sie waren die Priester und die Propheten. Sie waren die Hirten, die Führer. Sie waren das Volk Gottes. Man könnte sagen, dass sie Jeremias Kameraden waren. Sie waren seine Mitpropheten, falsche Propheten. Das waren Priester, Hirten, Führer. Und sie sind diejenigen, die ihn ergreifen und umbringen wollen?

Es tut mir leid, dass ich mich hier aufrege, aber wirklich? Es sind die Priester und die Propheten, die Jeremia fälschlicherweise anklagen und Jeremia töten wollen, um ihn zum Schweigen zu bringen? Es ist das Volk Gottes. Nein, ich könnte mich damit anfreunden, wenn es Ungläubige wären. Aber so ist nicht. Wir könnten sagen, in unserer Zeit, im Kontext der heutigen Zeit, wären das Mitchristen oder bekennende Christen, wenn Sie so wollen. Und sie sind diejenigen, die ihn töten und zum Schweigen bringen wollen, damit er aufhört? Hör auf, dieses Unheil zu prophezeien. Wir werden dich zum Schweigen bringen. Wie werden wir dich zum Schweigen bringen? Wir werden dich töten. Das Volk Gottes!

Ich mache besser weiter, sonst steigt mein Blutdruck hier ein wenig an, Vers 9.

Hören Sie, was sie sagen.

"Warum weissagst du im Namen des Herrn: Es wird diesem Haus wie Silo ergehen, und diese Stadt wird wüst und unbewohnt sein? Und (es wird uns gesagt) das ganze Volk (das ganze Volk) versammelte sich im Haus des Herrn wider Jeremia."

Dies ist eine der Stellen in Gottes Wort, von denen es viele gibt, wo Sie wirklich Ihre gottgegebene Vorstellungskraft benutzen und sich die Szene vorstellen müssen, okay? Denn man kann es übersehen, man kann es leicht übersehen. Da sind Scharen von Menschen. Es ist ein Mob von Menschen. Da sind so viele Menschen. Und nun wird uns gesagt, dass sie alle Jeremia umringten, dass sie sich alle gegen Jeremia versammelten, und als ob das nicht schon schlimm genug wäre, fand das Ganze auch noch in der Kirche statt, im Haus des Herrn. Dies ist im Haus des Herrn. Das Volk Gottes: Sie umgeben ihn von allen Seiten, und sie sind alle gegen ihn.

Denken Sie, Jeremia fühlt sich im Moment ein bisschen allein? Nun, vielleicht musste Gott ihn deshalb ermutigen, nichts zurückzuhalten, nichts zu verschweigen und kein Wort abzuschwächen. Jeremia ist nicht dumm. Er weiß, was passieren wird, wenn er all das ausspricht, was Gott ihm befohlen hat zu sagen. Und siehe da, es geschah. Und sie sind alle gegen ihn. Sie wollen ihn töten. Jetzt umzingeln sie ihn. Sie haben ihn ergriffen. Sie haben ihn festgenommen. Und jetzt umzingeln sie ihn. Und sie sind alle gegen ihn, dieser riesige Mob von Menschen.



Jeremia 26 -- 22. September 2022

Halte nicht zurück

Pastor JD Farag

Nun, Vers 10 - jetzt stellen Sie sich die Szene vor, nicht wahr?
All diese Leute - da ist Jeremia.

Also, Vers 10: *"Als die Obersten von Juda das hörten, gingen sie vom Haus des Königs" (sie waren also nicht dort, wo immer auch das Haus des Königs war) "zum Haus des Herrn hinauf und setzten sich in den Eingang des neuen Tores im Haus des Herrn."*

Sie hören also von dem, was geschehen ist. Es gibt einen Aufstand! Jeremia ist in Schwierigkeiten. In der Tat steckt er gerade tief in der Klemme. Er hat diesen Mob, diese Schar von Leuten um sich herum. Sie werden ihn umbringen. Sie sind alle gegen ihn. Ihr müsst also mitkommen. Sie bekommen also die E-Mail, die SMS, sie kommen, und da sind sie. Und sie nehmen ihren Platz ein. Stellen Sie sich einen Richterstuhl vor. Das sind die Fürsten, und das sind die Richter, wenn Sie so wollen. Und nun werden sie sich zusammensetzen, und wir werden versuchen, diese Angelegenheit zu beurteilen und zu lösen.

Also Vers 11: *"Und die Priester und die Propheten sprachen zu den Obersten und zum ganzen Volk: Dieser Mann ist des Todes schuldig! Denn er hat gegen diese Stadt geweissagt, wie ihr mit euren Ohren gehört habt. Dann (Vers 12) sprach Jeremia zu allen Fürsten und dem ganzen Volk."*

Beachten Sie, dass er nicht zu den Priestern und Propheten spricht. Ich könnte mir vorstellen - wir sind immer noch da, oder? Sie stellen sich das immer noch mit Ihrer gottgegebenen Phantasie vor? Sie stellen sich diese Szene vor, ja? Eine Menge Leute - da ist Jeremia, und hier sind diese Oberen, die sich hinsetzen. Sie wollen jetzt ein Urteil fällen, und Jeremia sieht sie nicht einmal an. Sie sind gerade fertig damit, ihn falsch anzuklagen, übrigen, falsche Anschuldigungen. Er hat gegen die Stadt geweissagt.

Sehen Sie, sie versuchen, diese Oberen dazu zu bringen, ihn als Verräter zu sehen, worauf die Todesstrafe steht. Deshalb verdient er den Tod. Wegen dem, was er getan hat. Das ist nicht, was er getan hat. Das ist falsch. Ihr falschen Propheten klagt zu Unrecht an. Wahnsinn, oder? Ich hätte nichts anderes erwartet.

Er wendet sich also an die Oberen und das ganze Volk, nicht an die Priester und Propheten.
Was sagt er nun?

Er sagt: *"Der Herr hat mich gesandt, um gegen dieses Haus und gegen diese Stadt zu prophezeien mit all den Worten, die ihr gehört habt. So bessert nun eure Wege und euer Tun und gehorcht der Stimme des Herrn, eures Gottes, dann wird der Herr sich das Unheil gereuen lassen, das er über euch verhängt hat."*

Haben Sie das erfasst?

Ihr denkt, ich bin das Problem? Ich bin nicht das Problem. Ich bin nur der Überbringer. Euer Problem liegt nicht bei mir. Euer Problem ist mit Gott. Und übrigens, ihr wollt nicht, dass euer Problem mit Gott ist, aber euer Problem ist mit Gott, dem Herrn, eurem Gott. Ihr hört besser zu. Ihr gehorcht besser. Ihr bekehrt euch besser, oder Gott wird nicht nachgeben in Bezug auf - und Sie werden mir verzeihen, aber ich mag dieses Wort "Untergang". Es bekommt eine Menge schlechter Presse. Oh, Sie sind einer von diesen Schwarzmalern. Nein, das ist Gottes Wort. Es ist Untergang.

Ach, komm schon. Warum kannst du nicht einfach sanfte Dinge sagen, sanfte Worte sprechen. Warum kannst du nicht einfach, du weißt schon, einen Gang zurückschalten, und oh, da ist nur diese Untergangsstimmung. Du machst mich depressiv. Du jagst mir Angst ein. Das ist gut. Ihr müsst Angst haben. Ich weiß, es ist ein bisschen schnippisch, aber ich würde lieber jemanden in den Himmel erschrecken, als ihn in die Hölle zu schmeicheln. Ja, ich weiß, dass du das nicht hören willst, weil es so düster ist, aber es ist die Wahrheit. Es ist die Wahrheit.

Nun, Vers 14, Mann, man muss Jeremia einfach lieben.



Jeremia 26 -- 22. September 2022

Halte nicht zurück

Pastor JD Farag

"Was mich betrifft, so bin ich hier in eurer Hand; tut mit mir, wie es gut und recht ist in euren Augen. Doch (oh, Vers 15) ihr sollt eindeutig wissen, dass ihr, wenn ihr mich tötet, unschuldiges Blut auf euch bringt, und auf diese Stadt und ihre Bewohner. Denn wahrlich, der Herr hat mich zu euch gesandt, damit ich alle diese Worte vor euren Ohren rede."

Wow, oh Herr, ich danke dir für Jeremia! Und danke, Jeremia, dass du es nicht zurückgenommen, abgeschwächt oder abgemildert hast. Du wusstest, Jeremia, dass das, was du gesagt hast, Gottes Worte der Wahrheit waren. Danke, Jeremia. Und danke, Herr, für Jeremia. Und danke, Herr, dass du dies über Jeremia in die Heilige Schrift aufgenommen hast. Denn ich muss das hören. Das - die meisten Menschen würden das nicht tun.

Weil nochmal, Sie sind immer noch da, ja? Gehen Sie noch nicht. Sie können noch nicht gehen. Sie sind immer noch in diesem Gedränge, in diesem Mob. Da ist Jeremia. Sie wollen ihn töten. Sie sind noch da, ja? Können Sie sich vorstellen, wie intensiv dieser Moment war? Und da sind Sie, und sie kommen alle gegen Sie und beschuldigen Sie fälschlicherweise. Sie wollen dich töten. Was würdest du tun? Auch hier muss ich gestehen, dass ich sehr versucht wäre - tut mir leid! Das habe ich nicht so gemeint! Tötet mich nicht. Es tut mir leid. Ich werde es nicht wieder tun. Ich versuche, meine eigene Haut zu retten.

Nein, nicht so Jeremia. Hier ist etwas Esther. *"Wenn ich umkomme, dann komme ich um."* Und übrigens, Jeremia, wenn er sagt: "Ich bin in eurer Hand", dann sagt er in Wirklichkeit: "Ich bin in Gottes Hand." Es ist wie bei Schadrach, Meschach und Abednego, als sie in den Feuerofen geworfen werden sollen, und sie sagen: "Wisse, Gott kann uns retten. Aber wenn er es nicht tut.... pffft." Sie sagten das in der Originalsprache - pffft. "Wenn ich umkomme, komme ich um. Hier bin ich. Ich bin in Deiner Hand."

Und wir werden am Sonntag im Prophetie-Update ein wenig darüber sprechen, wenn Jesus sagt: *"Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten können."* Was soll ich fürchten? Was kann mir jemand antun? Ich sage dir, wen du fürchten sollst. Es ist derjenige, der den Leib töten und dich in die Hölle schicken kann. Das ist der, den du fürchten sollst. Das ist diese ganze Sache mit der Angst vor den Menschen. Und hier ist er, und er wankt nicht.

Danke, Jeremia, dass du nicht klein beigegeben, nachgegeben hast und zusammengebrochen bist unter dem Druck, dem erdrückenden Druck und der Intensität dieses Augenblicks. Die meisten Menschen würden das tun. Aber du nicht. Du hast es nicht getan. Du standest da und sagtest: Hey, ich nehme nichts zurück. Ich halte nichts zurück. Ich habe alles gesagt, was Gott mir befohlen und mich gesandt hat, zu euch zu sprechen. Und wenn ihr mich töten wollt, so tut es. Aber wenn ihr das tut, habt du viel größere Probleme, nicht nur mit euch, sondern mit der Stadt und allen Einwohnern, denn ihr werdet unschuldiges Blut haben. Ihr werdet unschuldiges Blut vergießen, denn ich bin unschuldig vor Gott. ...

Noch einmal, er hätte klein beigegeben können, aber er tat es nicht. Er hätte einfach, Sie wissen schon, ein wenig zurückrudern können, vielleicht, nun, lasst mich einfach, ihr wisst schon, eine Klarstellung zu dem anbieten, was ich gesagt habe. Lasst mich, vielleicht nicht nur eine Klarstellung, sondern tatsächlich eine Richtigstellung, vielleicht kam ich zu heftig rüber. Vielleicht hätte ich irgendwie darauf zugehen sollen, statt hineinzurennen. Nein, das tut er nicht.

Anstatt es abzumildern, legt er sogar nach, wie wir heute sagen. Danke, Jeremia! Ich brauchte dieses Beispiel. Das ermutigt mich. Das ermutigt mich wirklich. Was für ein gutes und gottgefälliges Beispiel du bist eines Gottesmannes, ein Mann Gottes, der keine Angst vor Menschen hat. Ein Mann Gottes, der Gott fürchtet. Oh, ich wäre gerne dabei gewesen, ich meine, wirklich dabei gewesen, vielleicht aber auch nicht. Ich weiß nicht, was ich getan hätte, wenn ich dort gewesen wäre.

"Da sprachen (Vers 16 - hier wird es wirklich interessant) "die Oberen und das ganze Volk zu den Priestern und den Propheten:"

Halten wir genau hier an.



Jeremia 26 -- 22. September 2022

Halte nicht zurück

Pastor JD Farag

Wissen Sie, es ist schlimm, wenn Gott die Leute benutzen muss, um zu den geistlichen Führern, den Pastoren und den Propheten zu sprechen. Sollte es nicht andersherum sein? Was für eine Anklage. Wieder denke ich an Esther, und es ist wahrscheinlich eine der tiefgründigsten Passagen in der ganzen Schrift und im ganzen Buch Esther.

Und Sie kennen die Erzählung. Mordechai sagt zu ihr: Esther, woher weißt du, dass Gott dich nicht für eine solche Zeit in diese Stellung gebracht hat? Und dann sagt er zu ihr - denn sie hat Bedenken, sie zögert, sie ist ängstlich, weil sie weiß, wenn der König das Zepter nicht hochhält, ist sie erledigt. Ihr Kopf ist ab. Man würde sich dem König nie uneingeladen nähern. Man muss eingeladen werden, bevor man mit dem König sprechen kann. Sie weiß also, dass dies ein potenzielles Todesurteil ist, und dass sie auf der Stelle getötet werden könnte, nur weil sie das tut, wozu sie in diese Position gebracht wurde, für eine Zeit wie diese, um es zu tun.

Aber beachten Sie, und wir reden nicht viel darüber, aber wissen Sie, was Mordechai zu ihr sagt? Erinnern Sie sich daran? Er sagt: Esther, so sieht es aus. *"Wenn du es nicht tust, wird die Erlösung von einem anderen kommen."* Okay, Esther, wenn du es nicht machst, werde ich jemand anderen finden.

Priester, Pastoren, Führer: Wenn ihr euch eurer Verantwortung entzieht, die Wahrheit zu sagen, ratet mal, was dann passiert? Ich werde jemand anderen finden. Ich werde sogar einen Nicht-Christen finden, wenn es sein muss. Und Gott hat. Ich kann Ihnen sagen, dass es heute Menschen gibt, die Gott benutzt, die nicht gläubig sind, und das ist eine traurige Anklage gegen Pastoren und Leiter. Diese Männer, die keine Christen sind, sprechen die Wahrheit in Abwesenheit der Pastoren, die es tun sollten. (Tiefer Seufzer) Ich hoffe, dass mein Zorn als gerechter Zorn angesehen wird, und ich hoffe, dass ich in meinem Zorn nicht sündige, sondern.... Es ist...

Die Oberen und das Volk sagen es den Priestern und den Propheten. Sollte es nicht so sein, dass die Priester und Propheten es den Fürsten und dem Volk sagen? Nun, was sagen die Fürsten und das Volk den Priestern und Propheten? *"Dieser Mann verdient es nicht zu sterben."* Und hier ist der Grund: *"Denn er hat im Namen des Herrn, unseres Gottes, zu uns gesprochen."* Woah! Woah!

Bleiben Sie hier bei mir. Das ist wieder sehr interessant. Könnte es sein, dass die Fürsten und das ganze Volk dies zu den Priestern und Propheten sagten, weil sie von Jeremias heiliger Kühnheit so bewegt und beeindruckt waren? Lassen Sie mich noch einen Schritt weiter gehen. Könnte es sein, dass sie das noch nie gesehen haben? Nun, Sie müssen wissen, dass dies nicht das erste Mal war, dass ein Prophet zu ihnen gebracht wurde, um getötet zu werden, und bei dieser Haltung, wie es bei Jeremia der Fall war, fielen sie einfach zusammen.

So etwas hatten sie noch nie erlebt. Woah! Das ist neu. Wer ist dieser Jeremia Typ? Ich habe noch nie einen Mann gesehen, der so etwas tut. Normalerweise, wenn das passiert, und das passiert, geben sie einfach klein bei, machen einen Rückzieher, entschärfen es und schwächen es ab. Nicht Jeremia. Ich wage zu behaupten, dass sie dadurch sogar überführt wurden, durch Jeremias heilige Kühnheit und geheiligte Kraft.

Und bitte verstehen Sie mich hier nicht falsch. Ich spreche nicht von einer Revolution. Ich spreche von Offenbarung. Und lassen Sie mich das erklären. Wir haben die Offenbarung dessen, was kommen wird. Und wir schrecken zurück? Oh, ich werde das Buch der Offenbarung nicht lehren. Das ist ein wirklich schwer zu verstehendes Buch. "Ich werde es nicht mit einer Drei-Meter-Rute anfassen" - Akzent ohne Aufpreis inklusive.

Moment mal, Sie meinen, Sie werden nicht über das einzige Buch aller 66 Bücher der Bibel sprechen, das einzige Buch, das einen Segen verspricht, denen, die es lesen, hören und sich zu Herzen nehmen, kein anderes Buch, und Sie werden nicht darüber sprechen? Sie wollen darüber schweigen?

Äh, jetzt fange ich schon wieder an. Das ist eine persönliche Angelegenheit für mich, und das sollte es auch für jeden Pastor sein, möchte ich meinen. Wir sind von Gott beauftragt, befohlen und berufen worden, die Wahrheit zu sagen und kein Wort zurückzuhalten oder abzuschwächen.



Jeremia 26 -- 22. September 2022

Halte nicht zurück

Pastor JD Farag

- Ja, aber wenn ich das tue, werden sie nächste Woche nicht mehr kommen.
Na schön. Geh zu ihnen!
- Ja, aber wenn ich das tue, werden sie ein YouTube-Video über mich machen.
Na schön. Sollen sie doch!
- Ja, aber wenn ich das tue, dann...
Gut, egal. Sie werden es sowieso tun.

Und übrigens, darf ich noch eine Frage stellen? Wenn Sie Ihre Predigten auf Ihre Angst davor abstimmen, wie die Leute darauf reagieren, sollten Sie sich einen anderen Job suchen. Da, ich habe es gesagt. Was tun Sie denn? Ja, aber das ist nicht, wissen Sie, die Leute wollen das nicht hören. (Verärgertes Seufzen) Hör zu, Kurzmeldung: Ich will es nicht predigen. Es ist nicht das, was ich tun will, oder was meine Ohren hören wollen. Es geht darum, was ich hören muss! Und ich muss diese Wahrheit hören, weil es die Wahrheit ist. Oh, ich wünschte mir, dass man nie von uns sagen würde, dass die Leute uns das sagen müssten, was diese Leute zu diesen Pastoren und Priestern sagten.

Lassen Sie mich mich hier sammeln, und wir gehen weiter, Vers 17.

Nun, das ist wirklich interessant. Ich weiß, dass es interessanter ist, als es vorher interessant war. Das ist interessanter, also...

"Einige der Ältesten des Landes..." (Wer? Wir wissen es nicht. Wie ist sein Name? Es wird uns nicht gesagt)
"Einige der Ältesten des Landes standen auf und sprachen zu der ganzen Versammlung des Volkes: (Vers 18)
Micha der Moreschithar weissagte in den Tagen Hiskias, des Königs von Juda, und redete zum ganzen Volk Judas und sprach: So spricht der Herr der Heerscharen: Zion (Jerusalem) wird gepflügt werden wie ein Acker, Jerusalem wird ein Trümmerhaufen werden und der Berg des Tempels wie die kahlen Hügel des Waldes."

Whoa! Das ist, was Jeremia gesagt hat. Ich weiß! Hat Micha das auch gesagt?

Ja. Vers 19: *"Hat Hiskia..."* (dieser Älteste des Landes, der jetzt das Wort ergreift, fährt fort, und nun stellt er ihnen diese Frage) *"Hat Hiskia, der König von Juda, und ganz Juda ihn jemals getötet?"*

Hallo? Hallo steht nicht im Original.

"Fürchtete er (Hiskia) nicht den Herrn suchte er nicht die Gunst des Herrn? Und der Herr ließ ab von dem (Hier ist das Wort wieder - ich liebe es) Unheil, das er über sie geredet hatte." (Und dann sagt er dies) "Aber wir tun großes Übel gegen uns selbst."

Wow, ich mag diesen Kerl! Wer ist dieser Typ? Ich weiß es nicht. Ich mag das. Er meldet sich zu Wort, und er sagt die Wahrheit. Sie wissen, wovon er spricht, oder? Der Prophet Micha. Wir bezeichnen ihn liebevoll als einen der kleinen Propheten, nicht dass sie unbedeutend wären. Sie sind in den unteren Ligen; sie sind nicht die oberen Ligen. Nein, ganz und gar nicht. Es ist nur so, dass es - wie auch immer - nur kleine Bücher sind, Micha, Nahum, Habakkuk; das sind alles... Die großen Propheten sind die großen wie Hesekiel und - wie auch immer... Ich weiß nicht, warum ich das erklären musste, ich habe einfach, zur Verteidigung von Micha, meinem Freund - er ist übrigens mein Freund.

Er bezieht sich auf Micha, der genau dasselbe prophezeit hat ungefähr 100 Jahre vor Jeremia. Und es ist gut, dass er sie zur Rede stellt. Das ist genau dasselbe: Er prophezeite genau dasselbe. Sie haben ihn nicht umgebracht. Ihr wollt Jeremia töten? Was soll das denn? Genau dasselbe wie 100 Jahre zuvor. Der einzige Unterschied ist, dass sie ihn, Micha, nicht nur nicht töteten, sondern dass der König Buße tat und Gott sich erbarmte. Was sagt ihr dazu?

Ich könnte mir vorstellen - Sie sind immer noch da, oder? Gehen Sie noch nicht. Ich werde Ihnen sagen, wann Sie gehen können, etwa... gut, noch ein bisschen. Schauen Sie nicht auf ihre Uhren. Sie sind noch da, oder? Großes Gedränge, Menschenmenge. Man hätte wahrscheinlich eine Stecknadel fallen hören können. Hmm, gutes Argument. Guter Punkt.



Jeremia 26 -- 22. September 2022

Halte nicht zurück

Pastor JD Farag

Und wir sind - das ist - kann ich es so sagen? Ein geheiligter Egoismus. Hey, lasst uns das nicht tun, denn wir werden großes Unheil über uns bringen. Und ich denke, in gewisser Weise ist daran nichts falsch. Wissen Sie, manchmal sind viele unserer Gebete sehr egoistisch. Oh, Herr, bewahre sie für mich und mich für sie. Du machst dir mehr Sorgen, nicht um sie, sondern um dich, weil du sie nicht verlieren willst. Ich weiß, das ist egoistisch, aber es ist ein geheiligter Egoismus. Das ist meine Geschichte, und ich bleibe dabei.

Es ist: Hey, warum machen wir das jetzt? Und wenn wir das tun, werden wir großes Übel über uns bringen. Lasst uns das noch einmal überdenken. Lass uns das nicht tun. Als Hiskia König war, hat man das mit Micha nicht gemacht.

Vers 20, nun, dieser gewisse Älteste des Landes geht weiter. Er wird einen anderen Propheten erwähnen, von dem bis heute Abend noch niemand etwas gehört hat.

"Es war aber auch ein Mann, der im Namen des Herrn weissagte, Uria, der Sohn des Schemaja aus Kirjat-Jearim."

Haben Sie jemals von diesem Mann gehört? Ich nicht. Moment mal, wird er in der Heiligen Schrift erwähnt? Nein. Aber ich meine, er war ein Prophet? Ja. War er ein guter Prophet? Ja. Und er prophezeite im Namen des Herrn? Ja. Wie Jeremia? Ja. *"und er weissagte gegen die Stadt und gegen dieses Land ganz wie es die Worte Jeremias taten."* Wer? Wie hieß er noch mal? Uria.

Und Vers 21. Das ist wirklich interessant, denn das musste erst vor kurzem geschehen sein, denn derselbe König, *"Jojakim, der König mit all seinen mächtigen Männern und allen Fürsten hörte seine Worte, und der König suchte ihn zu töten."*

Oh, du bist in guter Gesellschaft, Uria. Das versuchen sie jetzt mit Jeremia, demselben König, weil du dasselbe gesagt hast, was Jeremia sagt. Was ist eigentlich aus diesem Uria geworden? Nun, das werden wir gleich herausfinden. *"Als Uria das hörte, fürchtete er sich, floh und ging nach Ägypten."*

Seien Sie nicht zu hart zu ihm. Das ist nicht unbedingt etwas Schlechtes, und in der Erzählung wird auch nicht erwähnt, dass er dafür verurteilt wird. Vielleicht war dies einfach nur klug. Er floh; er wusste, dass man ihn jetzt töten würde, weil er prophezeite, wie Jeremia prophezeite, und er wusste, dass man ihn töten würde. Und dieser König Jojakim wollte ihn umbringen, wie sie es mit Jeremia vorhatten. Als er davon erfährt, sagt er: Ich haue ab. Ich werde nach Ägypten gehen. Nun, da gibt es nur ein Problem, und das ist, dass Ägypten und Juda ein Auslieferungsabkommen hatten, wie wir gleich sehen werden (Vers 22).

"Da sandte der König Jojakim Männer nach Ägypten: Elnatan, den Sohn Achbors, und andere Männer, die mit ihm nach Ägypten zogen. Und (Vers 23) sie holten Uria aus Ägypten und brachten ihn zum König Jojakim, der ihn mit dem Schwert tötete und seinen Leichnam auf die Gräber des niederen Volkes warf."

Das ultimative 'Ultimative'; ich weiß, das ist kein richtiger Satz, aber es ist das ultimative 'Ultimative', besonders in dieser Kultur, sogar bis zum heutigen Tag, kein ordentliches Begräbnis zu haben ist undenkbar. Okay, wir haben also diesen namenlosen Ältesten aus dem Land Israel, der jetzt Micha erwähnt, und dann stellt er ihn einem anderen Propheten gegenüber wie Micha und Jeremia, diesem Uria. Und wir haben eine Art kontrastierendes Beispiel für diese Propheten. Warum? Ich meine, scheint es nicht fast so, als ob wir wie aus dem Nichts von diesem Typ erfahren, von dem wir noch nie gehört haben, und wie Jeremia, wie Micha vor ihm, hat auch er im Namen des Herrn alles geweissagt, was Gott ihm befohlen hatte. Und es gefiel ihnen nicht, was sie hörten, und so töteten sie ihn.

Ich frage mich, was Jeremia in diesem Moment denkt. Moment mal, wir waren gut bei Micha. Warum musstest du Uria erwähnen? Ich dachte, du würdest mich verteidigen. Du versuchst, sie dazu zu bringen, mein Leben zu verschonen, richtig? Wie auch immer Ihr heißen mögt; ich habe Euch noch nie getroffen. Übrigens danke ich diesem Ältesten des Landes, der hier das Wort ergreift. Hättest du nicht einfach bei Micha aufhören können? Warum musstest du diesen Typ heranziehen? Weil sie ihn getötet haben und mich auch töten wollen. Was hat es damit auf sich?



Jeremia 26 -- 22. September 2022

Halte nicht zurück

Pastor JD Farag

Hier ist ein Gedanke. Viele Propheten waren bereits zum Schweigen gebracht worden durch das Beispiel von Propheten wie Uria. Wir werden - wie heißt es doch gleich? Wir werden an ihm ein Exempel statuieren. Haben Sie verstanden? Mit anderen Worten, wir werden diesen Kerl töten, damit es eine Abschreckung für die anderen Propheten da draußen ist. Das ist es, was wir mit Propheten machen, die Unheil und Finsternis prophezeien. Wir töten sie, und wir geben ihnen nicht einmal ein ordentliches Begräbnis.

Wissen Sie, was da geschieht? Das ist dieser Älteste, der sagt: Hey, ihr habt genug Propheten Gottes bedroht, damit sie schweigen. Das werdet ihr mit Jeremia nicht tun. Oh, ich weiß, dass ihr diesen Uria benutzt, an den ich euch gerade erinnert habe. Erinnert Ihr Euch an ihn? Oh ja, ich erinnere mich an diesen Tag. Teilweise bewölkt, windig, Schauer landeinwärts. Ich erinnere mich, ist noch gar nicht so lange her. Wir haben den Kerl umgebracht, weil ihr an ihm ein Exempel statuieren wolltet, um die anderen Propheten zum Schweigen zu bringen, die diese Untergangspropheten redeten. Das ist es, was wir tun.

Also sei lieber vorsichtig. Sei lieber vorsichtig mit dem, was du am Sonntag predigst. Sei lieber vorsichtig, was du auf YouTube veröffentlichst. Wir werden ein Exempel an dir statuieren. Wir bringen dich zum Schweigen, wir zensieren dich, wir greifen dich an. Wir werden gegen dich vorgehen. Wir werden dich fälschlich anklagen. Wir werden versuchen, dich zu diskreditieren. So machen wir es mit Pastoren wie dir. Wir werden an dir ein Exempel statuieren, weil wir Leute wie dich zum Schweigen bringen wollen, die es wagen, die Wahrheit zu sagen.

Ist das, was ich lehre - ist es - ist es - begreifen Sie das? Sehen Sie das? Sehen Sie, was hier passiert? Sind Sie auch der Meinung, dass sie eigentlich einen ziemlich guten Job gemacht haben? Ich spreche jetzt von der heutigen Zeit. Weil, naja, ... ich habs erwähnt, also... Wir sind fast fertig; wir haben noch einen Vers in diesem Kapitel also gibt es noch Hoffnung, okay?

Aber ich glaube, das ist der Herr. Bitte hören Sie mich an. Ähm, das entschuldigt es nicht, aber ich denke, es erklärt, warum die Kanzeln so still sind. Es hat funktioniert. Es hat geklappt. Wir werden bestrafen und unter Strafe stellen. Du willst es versuchen? Oh, Mann, wir werden dich anprangern, wir werden dich dämonisieren, wir werden dich kritisieren und wir werden dich zum Schweigen bringen. Und du wirst es nie wieder tun. Nun, vielleicht renne ich hier offene Türen ein, aber ihr werdet mich nicht zum Schweigen bringen.

Wenn überhaupt, und bitte verstehen Sie mich nicht falsch. Ich bilde mir keineswegs ein, auf der gleichen Stufe wie Jeremia zu stehen. Aber er ist ein großes Vorbild für mich, eine Inspiration für mich. Ah, fahren Sie fort. Aber ich weiß, dass ich beim Herrn auf der richtigen Seite stehe. Ihr wollt also versuchen, mich zum Schweigen zu bringen? Ihr wollt mir Angst machen? Ihr wollt mir drohen, damit ich schweige? Wisst ihr, was ihr gerade getan habt?

Ich meine, ich spreche hier nur aus dem Herzen, okay? Wisst ihr, was ihr gerade getan habt? Ihr habt meine Entschlossenheit gestärkt. Ihr habt genau das Gegenteil bewirkt. Jetzt habt ihr tatsächlich bestätigt, dass das, was ich tue - sehen Sie, das ist es, was mich beunruhigt - wenn niemand gegen mich ist und alle Menschen gut von mir sprechen. Nimm dich in Acht.

Wissen Sie, wann ich mir Sorgen mache? Wenn der Feind mich in Ruhe lässt. Ich mache mir wirklich Sorgen, wenn der Teufel mir einen Geschenkgutschein und einen Blumenstrauß für meine Frau schickt, und Sie wissen schon, danke, machen Sie weiter so. Ich habe dich zum Schweigen gebracht. Du bist keine Bedrohung für das Reich der Finsternis. Allein die Tatsache, dass man angegriffen wird, ist eigentlich eine Bestätigung und Authentifizierung, dass man es richtig macht. Sonst würde man nicht den Zorn des Feindes auf sich ziehen.

Ich meine, du bist - Mann, können Sie sich das vorstellen - ich weiß, dazu brauchen Sie wirklich Ihre gottgegebene Vorstellungskraft, aber können Sie sich das Notfalltreffen in der Hölle vorstellen mit Satan und den Dämonen? Okay, Leute, was habt ihr? Nun, da ist dieser Pastor auf der Luv-Seite von Oahu. Mann, dieser Kerl ist einfach - er ist ein großes Ärgernis. Was sollen wir machen? Ich weiß, was wir tun werden. Wie können wir ihn zum Schweigen bringen? Ich weiß, wie wir ihn zum Schweigen bringen werden. Wir werden anfangen, ihm ein paar E-Mails zu schicken. Lasst uns ein paar Leute YouTube-Videos über ihn machen. Lasst uns damit



Jeremia 26 -- 22. September 2022

Halte nicht zurück

Pastor JD Farag

anfangen, dass Anrufe bei ihm eingehen. Ich sage Ihnen; es tut mir leid. Eigentlich tut es mir nicht leid. Es tut mir nicht leid. Es tut mir leid, dass ich gesagt habe, dass es mir leid tut, das tut mir leid. Aber, wissen Sie, danke. Danke. Danke, dass ihr mich angegriffen habt. Und übrigens, Schande über euch. Schande über mich. Wissen Sie, ich frage mich.

Ich frage mich, warum sie so wild entschlossen waren? Und sie waren, wie wir sagen, wild entschlossen, Jeremia zu töten, weil er sie schlecht aussehen ließ. Oh, täuschen Sie sich nicht. Er ist dort drüben und prophezeit die Wahrheit und spricht alles, was Gott ihm befohlen hat zu sprechen. Und sie sind diejenigen, die E-Mails bekommen wie: Warum redest du nicht darüber? Ich meine, deine Lehre ist wie, nun, vielleicht vor zehn Jahren wären sie großartig gewesen. Die Art von Sandalen, die Jesus trug. Wow, das ist großartig!

Echt jetzt? Das nennt man, auf Nummer sicher gehen. Das nennt man, hey, lasst uns keinen Ärger machen. Hey, das nennt man, ich will nicht kontrovers sein. Das nennt man, das Wort Gottes zu schmälern. Und das liegt nicht an mir. Wir werden alle vor dem Herrn Rechenschaft ablegen müssen, besonders als Lehrer, sagt Jakobus. So ist mein Herz aufrecht vor dem Herrn. Meine Hände sind rein vor dem Herrn, und mein Gewissen ist rein vor dem Herrn. Also, mach weiter, und wenn du damit aufhörst, dann gehe ich ins Gebet und faste wahrscheinlich. Wie: Herr, sie haben aufgehört. Was ist passiert? Was habe ich jetzt getan? Ich mache jetzt etwas falsch.

Ist das in Ordnung?

Alles OK mit uns, geht es euch gut?

Okay.

Vers 24, ah, letzter Vers.

"Aber die Hand Ahikams, des Sohnes Schafans, war mit Jeremia" (Danke, Ahikam, Sohn Schafans) "damit sie ihn nicht in die Hand des Volkes gaben, um ihn zu töten."

Stellen Sie sich nun noch einmal die Szene vor. Danach können Sie gehen, okay, aber Sie müssen für das hier bleiben. Nochmal, da ist dieser Mob. Stellen Sie sich eine Menge Geschrei vor, viel Gebrüll, vielleicht Spucken. Und es gab vielleicht sogar einige, sicherlich gab es verbale Auseinandersetzungen, aber es gab möglicherweise auch körperliche Auseinandersetzungen, weil sie die Mob-Mentalität haben, wie wir sagen.

Und hier kommt also dieser Typ. Uns wird sein Name genannt, Ahikam, und es scheint, dass er Jeremia aus dem Mob herausgeholt hat, um ihn zu schützen. Denn sie haben ihn alle umzingelt, eingekreist und wollen ihn töten, und jetzt werden sie ihn nicht töten, aber er muss trotzdem aus dieser Situation herauskommen. Hey, hör mal, ich könnte einen Hinweis gebrauchen. Ich weiß, wann ich nicht mehr willkommen bin. Ich will hier raus.

Das Problem ist nur, dass es hier viele Leute gibt, die mich alle hassen, aber Jesus liebt mich. Und anscheinend tut Ahikam das auch, und der Älteste des Landes - wir kennen seinen Namen nicht - aber er sagt: Jeremia, komm, wir bringen dich hier raus. Okay, lass uns gehen. Und er wird befreit. Er wird befreit. Ich liebe es, das Kapitel und die Bibelarbeit so zu beenden. Wir haben nicht oft die Gelegenheit dazu, nicht wahr? Normalerweise ist das Ende des Kapitels: Und sie alle....

Wie auch immer, das ist wie einen schönen Abend zu haben; lassen Sie uns im Gebet schließen. Wie dem auch sei... Nicht heute Abend.

Heute Abend enden wir mit dieser Bemerkung. Jeremia ist unerschrocken, unerschütterlich im Herrn, vertraut auf den Herrn, und der Herr befreit ihn aus den Händen der Menschen, die ihn töten wollen. Ach, ich danke dir, Herr, für Jeremia!

Kapono, komm herauf.

Stehen Sie doch bitte auf.

Wir schließen mit Gebet und einem Lied.

[...]



Jeremia 26 -- 22. September 2022

Halte nicht zurück

Pastor JD Farag

Oh, Herr, ich danke Dir so sehr, Herr!

Danke für Jeremia.

Danke für den heutigen Abend.

Das passt so gut zu der Situation, in der wir uns heute befinden.

Herr, ich bete, dass wir wie Jeremia sind und uns nicht zurückhalten; dies ist nicht die Zeit, sich zurückzuhalten.

Wir stehen an der Schwelle zur Entrückung der Gemeinde und der siebenjährigen Trübsal, der schrecklichen Hölle auf Erden in den letzten sieben Jahren der menschlichen Geschichte, wie wir sie kennen.

Und wir stehen da und wollen auf Nummer sicher gehen?

Wir wollen uns zurückhalten?

Wir wollen Dein Wort schmälern?

Oh, Herr, vergib uns. Vergib uns.

Herr, wir wollen uns Dir ganz hingeben und uns in Deine Hand legen, in die Handfläche Deiner Hand, unter den Schatten Deiner Flügel, Herr.

Und wenn wir umkommen, kommen wir um, pffft!

Es ist eine Win-Win-Situation für uns.

Abwesend vom Leib, anwesend bei Dir, Herr.

Aber wenn nicht, haben wir noch Arbeit zu tun, solange noch Zeit dafür ist.

Und Herr, wir wollen uns als treu erweisen, um alles zu tun, wozu du uns berufen hast.

Danke, Herr.

Wir lieben Dich so sehr, Jesus.

In Jesu Namen beten wir.

Amen.